

Wie viele Tiere vor ihnen, sind Haie zur Zielscheibe menschlicher Gier geworden und zählen heute zu den am stärksten bedrohten Meerestieren.

Ähnlich wie Elefanten für ihre kostbaren Stoßzähne getötet werden, so werden auch Haie häufig nur für ganz bestimmte Körperteile gejagt - für ihre Flossen.

Getrocknete Haiflossen erzielen Preise von bis zu 500 Euro pro Kilo und sind damit eine kostbare Beute für Fischer. Die meisten Haiflossen werden nach Asien verkauft, wo Haiflossensuppe traditionell als begehrte Delikatesse und Statussymbol gilt.

Wegen der hohen Preise, die Haiflossen erzielen, und weil der Rest des Haikörpers viel weniger wert ist, haben viele Fischer die Methode des 'Finnings' übernommen, um auf ihren Booten mehr Platz für wertvollere Fischarten zu schaffen.

Die Shark Alliance ist ein internationaler, gemeinnütziger Zusammenschluss aus nichtstaatlichen Organisationen, der sich für die Erneuerung und Erhaltung der Haibestände durch verbesserte Schutzbestimmungen starkmacht.



[www.sharkalliance.org](http://www.sharkalliance.org)

# Gesetzeslücken beim Hai-Finning schließen

## Bedrohte Europäische Haiarten



HERINGSHAI (*Lamna nasus*)  
In Europa vom Aussterben bedroht



RIESENHAI ▲ (*Cetorhinus maximus*)  
Weltweit gefährdet



GEWÖHNLICHER FUCHSHAI ▲▲ (*Alopias vulpinus*)  
Weltweit gefährdet



GEWÖHNLICHER HAMMERHAI ▲  
(*Sphyrna zygaena*)  
Weltweit stark gefährdet



GEWÖHNLICHER DORNHAI ▲▲  
(*Squalus acanthias*)  
In Europa vom Aussterben bedroht



HUNDSHAI ▲ (*Galeorhinus galeus*)  
Weltweit gefährdet



KURZFLOSSEN-MAKO ▲▲ (*Isurus oxyrinchus*)  
Weltweit gefährdet



GEWÖHNLICHER GEIGENROCHEN ▲  
(*Rhinobatos rhinobatos*)  
Im Mittelmeer stark gefährdet



BLAUHAI ▲▲ (*Prionace glauca*)  
Weltweit gefährdet



WEISSER HAI (*Carcharodon carcharias*)  
Weltweit gefährdet



GEWÖHNLICHER SÄGEROCHEN ▲  
(*Pristis pristis*)  
Gilt in Europa als ausgestorben



MEERENGEL (*Squatina squatina*)  
In Europa vom Aussterben bedroht

## Weltweit bedrohte Haie auf der Roten Liste der IUCN (Weltnaturschutzunion)

CR: Gangeshai, Pondicherryhai, Bizant Flusshai, Neuguinea Flusshai, Gestreifter Glatthai, Dolchnasenhai, Harrison's Schlingerhai, Meerengel

CR (Critically Endangered) – Vom Aussterben bedroht

EN: Weißflossen Hundshai, Borneohai, Speerzahnhai, Engnasen Glatthai, Argentinischer Engelhai, Glatter Engelhai, Dornenrücken-Engelhai

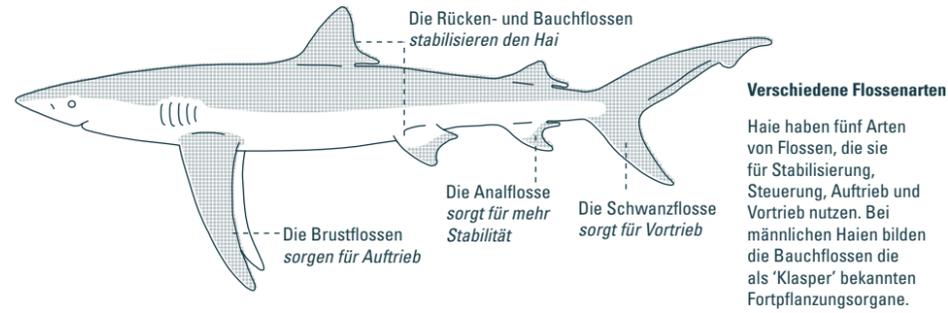
EN (Endangered) – Stark gefährdet

VU: Hundshai, Nasenlappen-Glatthai, Scharfflossen Hundshai, Glattzahn Schwarzspitzenhai, Weißspitzen-Hochseehai, Sichel-flossen-Zitronenhai, Neukaledonischer Katzenhai, Fossilhai, Südlicher Sägeschwanz Katzenhai, Eidechsen Katzenhai, Kleinaugen-Hammerhai, Nachthai, Sandtigerhai, Weißer Hai, Riesenhai, Heringshai, Langflossen-Mako, Walhai, Blaugrauer Blindhai, Hauben-Epaulettenhai, Gewöhnlicher Ammenhai, Papua-Epaulettenhai, Zebrahai, Kurzschwanz Ammenhai, Gewöhnlicher Schlingerhai, Gewöhnlicher Dornhai, Blattschuppen-Schlingerhai, Guggenheim Engelhai, Östlicher Engelhai

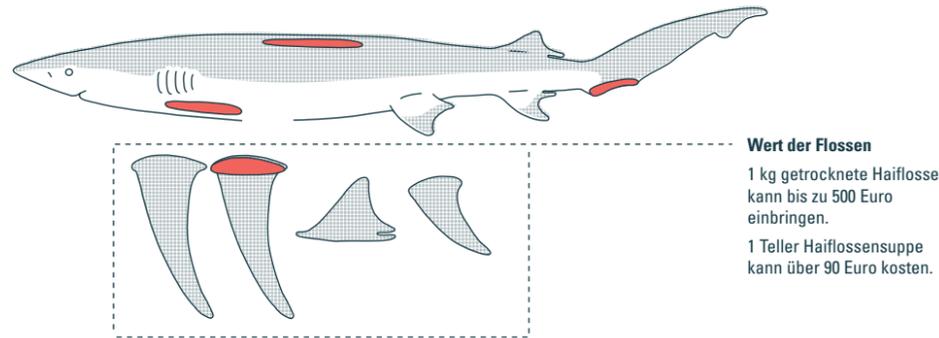
VU (Vulnerable) – Gefährdet

▲ Flossen sehr wertvoll  
▲▲ wichtig im Flossenhandel

## Fakten über das Finning



## Marktpreise



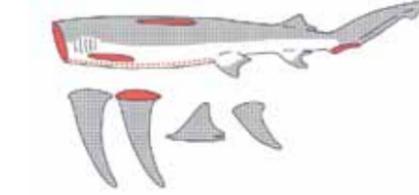
Beim Finning geht es um die verschwenderische Praxis die kostbaren Flossen vom Haikörper abzutrennen, der daraufhin ins Meer zurückgeworfen wird. Das Fangen von Haien ist zwar fast überall erlaubt, aber das Finning wurde von vielen Ländern weltweit und in den meisten internationalen Gewässern verboten.

Die Finning-Verordnung der Europäischen Union (EU) ist eine der schwächsten der Welt und wird dennoch von anderen Ländern und internationalen Gremien als Modell herangezogen. Angesichts des Einflusses der EU auf die weltweite Fischereipolitik und der Tatsache, dass europäische Fischer bis zu einem Drittel der Flossen für den asiatischen Markt liefern, könnte das nachsichtige EU-Verbot des Finnings sehr wohl dazu beitragen, dass jährlich Millionen Haie auf diese Weise abgeschlachtet werden.

Obwohl die EU-Verordnung zu Finning das Abtrennen der Flossen auf See verbietet, ermöglicht eine Ausnahme, dass EU-Mitgliedstaaten Fischer mit besonderen Fangerlaubnissen ausstatten, die es ihnen erlauben, Haie an Bord zu „verarbeiten“ und dabei die Flossen abzutrennen. Deutschland und Großbritannien haben vor kurzem die Ausgabe dieser Genehmigungen gestoppt. Derzeit werden sie nur von Spanien und Portugal ausgestellt, aber dies für die meisten ihrer Fischer, die auch Haie fangen.

## Das Flossengewichtsverhältnis

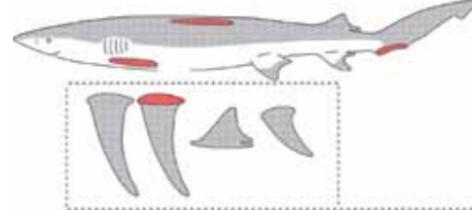
Um zu kontrollieren, dass keine Haikörper nach dem Abtrennen der Flossen über Bord geworfen wurden, wenn das Abtrennen auf See nötig ist, empfiehlt die Weltnaturschutzunion ein Verhältnis von 5% Flossengewicht zu Schlachtgewicht, das entspricht einem Verhältnis von 2% zum Gesamtgewicht, zur Überprüfung.



Das 'Schlachtgewicht' ist das Gewicht des Hais, nachdem Kopf und Eingeweide entfernt wurden; das Gesamtgewicht ist das Gewicht des Hais mit Kopf, Eingeweiden und Flossen.

Ein Beispiel zur Veranschaulichung: Nehmen wir an, ein 'ganzer' Hai wiegt 100 kg. Das heißt, dass er 'geschlachtet' etwa 40 kg wiegt.

Die Flossen dieses Hais würden zusammengenommen bis zu 2 kg wiegen - und damit 2 % des Gesamtgewichts oder 5 % des Schlachtgewichts ausmachen.

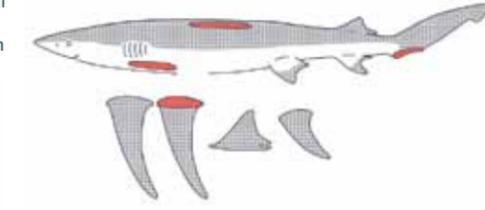


In dem Versuch, das Finning im Rahmen dieser Genehmigungen zu unterbinden, verabschiedeten die Fischerei-Verantwortlichen der EU im Jahr 2003 ein maximales Flossengewicht zum Körpergewicht. Solche Gewichtsverhältnisse werden weltweit verwendet, um sicherzustellen, dass Haiflossen und Körper im richtigen Verhältnis angelandet werden.

Das von der EU geforderte Verhältnis von 5 % des Gesamtgewichts ist jedoch höher und nachgiebiger als das anderer Länder. Dieses Verhältnis ist mehr als zweimal so hoch wie der wissenschaftlich begründete Wert der Weltnaturschutzunion IUCN. Das kann dazu führen, dass bis zu zwei von drei in europäischen Gewässern oder von europäischen Schiffen gefangene Haie gefinnt werden.

Darüber hinaus ist es EU-Fahrzeugen gestattet, Haiflossen und Haikörper in verschiedenen Häfen anzulanden. Diese zweite Gesetzeslücke kompliziert die Durchsetzung zusätzlich und unterminiert eine ohnehin schon unzureichende Verordnung.

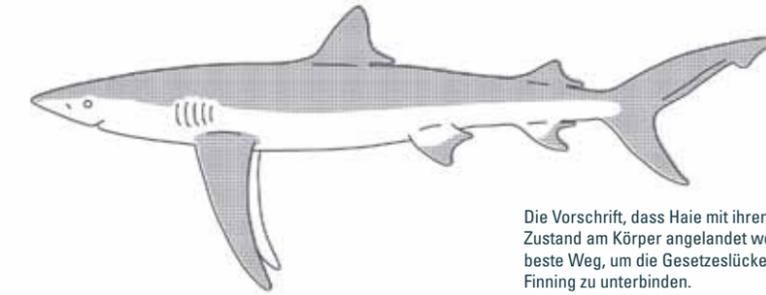
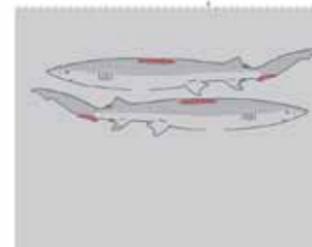
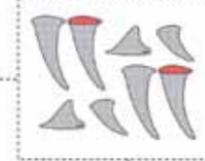
## Ein Beispiel für die Gesetzeslücken in der EU-Verordnung



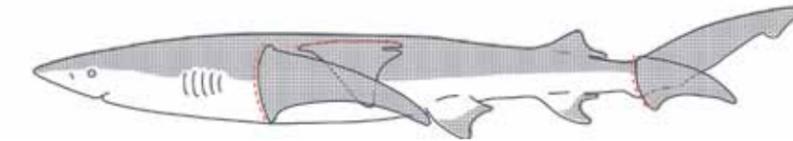
Die EU-Verordnung legt ein Verhältnis von 5 % Flossengewicht zum 'Gesamtgewicht' an, nicht zum 'Schlachtgewicht'. Bei diesem Verhältnis hätte ein 100 kg schwerer Hai Flossen, die 5 kg wiegen - das 2,5-fache der wissenschaftlich belegten und international anerkannten Zahlen.

## Auswirkungen dieser Gesetzeslücke

Bleiben wir bei denselben Zahlen: Laut EU-Verordnung wiegen die Flossen eines 100 kg schweren Hais 5 kg. Wenn ein Fischer einen 100 kg schweren Hai fängt, dessen Flossen tatsächlich aber nur 2 kg wiegen, kann er weitere Haie fangen, ihnen die Flossen abtrennen und den Körper ins Meer zurückwerfen, bis er die 5 kg Flossen erreicht hat, die zu den 40 kg Schlachtgewicht des zuerst gefangenen Hais passen, den er mit anlandet. So kann dem Fischer kein Verstoß gegen die EU-Verordnung nachgewiesen werden.



Die Vorschrift, dass Haie mit ihren Flossen in natürlichem Zustand am Körper angelandet werden müssen ist der beste Weg, um die Gesetzeslücken zu schließen und das Finning zu unterbinden.



Die Erlaubnis Flossen an der Basis einzuschneiden um sie an den Körper zu legen, erweist sich als eine Lösung für die Fischer, die bisher argumentiert haben, das Lagern ganzer Haikörper sei unpraktisch.

Die Lösung ist relativ einfach: Fischer müssen gesetzlich verpflichtet werden, die Haie mit den Flossen „in natürlichem Zustand“ am Körper anzulanden, denn so lässt sich leicht überprüfen, dass kein Finning stattgefunden hat.

Einige europäische Fischer sagen, dass die Flossen am Körper ein Problem bei der Lagerung darstellen. Dieses Problem wurde jedoch in anderen Teilen der Welt bereits behoben, wo die Flossen eingeschnitten, aber nicht völlig vom Körper abgelöst werden dürfen. Diese Methode des „Einschneidens“ ermöglicht eine effiziente Lagerung, und die Herkunft jeder Flosse kann nachgewiesen werden.

Das Anlanden der Haie mit ihren Flossen am Körper unterbindet nicht nur effizient die Praxis des Finnings, sondern verbessert auch die Informationslage über die Menge und die Arten von Haien, die angelandet werden. Derartige Informationen sind für die genaue Ermittlung der Haipopulation und die effektive Verwaltung des Haifangs unerlässlich.

## Was kann getan werden?

Die Shark Alliance drängt die EU-Institutionen, die Gesetzeslücken in der bestehenden Finning-Verordnung der EU zu schließen und dieser Frage Priorität einzuräumen.

Die Abschaffung der Ausnahme, nach der Haiflossen auf See abgetrennt werden dürfen, ist der einfachste und effizienteste Weg für eine Stärkung des Finning-Verbots.

Bis zur Einführung der neuen Richtlinien können die EU-Mitgliedstaaten davon absehen, weitere spezielle Fangerlaubnisse zu erteilen, die ein Abtrennen der Haiflossen auf See ermöglichen.

Zumindest sollten die Europäische Kommission und die EU-Mitgliedstaaten sicherstellen, dass Fischer mit derartigen Genehmigungen

- ein neues niedrigeres und vorsorglicheres Flossen-/Körper-Gewichtsverhältnis einhalten, das 5 % des Schlachtgewichts nicht übersteigt, und
- Haikörper und Haiflossen gleichzeitig anlanden.

Ohne diese Änderungen wird die EU-Verordnung weiterhin mit schlechtem Beispiel vorangehen und diese gefährdeten Raubfische der Verschwendung und Ausrottung aussetzen.

Die Shark Alliance wird sich mit ganzer Kraft für die nötigen Gesetzesänderungen einsetzen und würde sich dabei sehr über Ihre Unterstützung freuen.